



Gabriele Aurin

„Ohne Arbeit nichts mehr wert“

Die Wirtschaft wächst. Dennoch haben ältere Arbeitslose kaum Chancen, wieder einen Job zu finden. Gabriele Aurin kennt die Absagen der Betriebe. Die 56-Jährige ist seit April 2006 arbeitslos. Gemeinsam mit Betroffenen hat die engagierte Olchinger (Landkreis Fürstentfeldbruck) den Verein 50plus-Hilfe gegründet (wir berichteten). Der Verein präsentiert sich zusammen mit weiteren Initiativen an diesem Wochenende beim Sozialforum Ampel in Olching.

Profitieren auch ältere Arbeitslose vom Aufschwung?

Ich habe leider nicht den Eindruck. Das Alter ist für die Unternehmen bei der Einstellung immer noch sehr wichtig. Wer über 55 Jahre ist, hat kaum Chancen. Die Grenze liegt bei Ende 40.

Woran liegt es?

Viele sind schon seit Jahren ohne Arbeit. Ihre Qualifikation ist natürlich nicht mehr auf dem aktuellen Stand. Die Unternehmen bevorzugen dann den 25-jährigen Bewerber, der gerade sein Hochschul-Diplom in der Tasche hat. Langjährige Berufserfahrung zählt leider nicht mehr.

Als Vereinsvorsitzende bekommen Sie Hunderte Anrufe. Worunter leiden ältere Arbeitslose am meisten?

Wer keinen Job hat, ist in unserer Gesellschaft nichts wert. Niemand fragt, warum jemand seine Arbeit verloren hat. Viele Betroffene haben Jahrzehnte gearbeitet, Kinder großgezogen – und jetzt stehen sie plötzlich vor dem Nichts. Kürzlich fragte mich eine Frau: Wer soll später einmal meine Beerdigung bezahlen? Wer immer nur Absagen bekommt, verliert die Hoffnung. Viele werden depressiv und ziehen sich völlig zurück.

Was muss sich ändern?

Die Lebensleistung der Älteren muss stärker gewürdigt werden. Da ist die Gesellschaft und die Politik gefragt. Wir kämpfen auch dafür, dass sich die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes I wieder an den Beitragsjahren orientiert. Es muss wieder einen Unterschied geben, ob jemand drei oder dreißig Jahre eingezahlt hat.

Schließlich müssen die Unternehmen umdenken und Älteren wieder eine Chance geben.

Es gibt aber auch positive Beispiele. Durch Ihren Einsatz konnten Sie schon Arbeitslose vermitteln.

Drei Arbeitslosen konnten wir inzwischen wieder einen Job verschaffen. Das haben wir der Berichterstattung und persönlichen Kontakten zu verdanken.

Was erwarten Sie sich vom Sozialforum Amper?

Vor allem neue Kontakte. Wir versuchen, die Menschen für die Probleme älterer Arbeitsloser zu sensibilisieren. Schließlich kann es jeden einmal treffen.

Interview: **Steffen Habit**